

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{F} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} . 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

Nr. 63.

Nagold, Samstag den 24. April

1897.

Für die Monate Mai und Juni

werden von sämtlichen Poststellen, sowie von der Expedition **Bestellungen** auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „**Gesellschafter**“ entgegen-
genommen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Herrenberg, 21. April. Wie um der neuen Kapelle noch eine besondere Weihe zu geben, haben sich gestern gegen 20 Methodistenprediger hier eingefunden, um in den nächsten 14 Tagen eine Konferenz abzuhalten. Täglich treten zwei Prediger als Redner auf. — Heute wurde mit 7 Lehrlingen eine Prüfung abgehalten; darunter war auch ein kaufmännisch gebildeter.

.. Tübingen, 22. April. Die Wanderversammlung der Württ. Gewerbevereine findet dieses Jahr im August in der Universitätsstadt statt. Der hies. Gewerbeverein wird allem anbieten, die Gäste in würdiger Weise zu beherbergen. Geplant ist: Samstag abend Banlett, wobei lebende Bilder zur Aufführung kommen werden, sowie ein Kellerfest im Schloßkeller. Montag: Ausflüge.

Stuttgart, 20. April. Ueber Ostern haben zwei politische Landesversammlungen stattgefunden. Die Sozialdemokraten, die jetzt 132 Vereine im Lande zählen, tagten hier. Für die Verfassungsreform verlangten sie, wie zu erwarten, die Abschaffung der Kammer der Standesherrn und Schaffung einer reinen Volkskammer unter Beseitigung aller Vorrechte des Amtes oder der Geburt. Das gleiche Wahlrecht soll zur Wahrheit gemacht werden durch Abschaffung des Privilegiums der sogenannten „guten Städte“ und Schaffung gleich großer Wahlbezirke. Mit der Beseitigung des Vorrechts der „guten Städte“ wird so ziemlich Alles einverstanden sein. Die theoretisch wünschenswerte Schaffung gleich großer Wahlbezirke ist jedoch praktisch undurchführbar, da die Einteilung in die Oberamtsbezirke auch im politischen Leben der Bevölkerung fest eingewurzelt ist. Außerdem müßten ja bei der schnellen Veränderung der Bevölkerungsziffer die Wahlbezirke, um stets „gleich groß“ zu sein, alle paar Jahre revidiert und frisch eingeteilt werden. Interessanter als diese Fragen war die Behandlung von zwei Anträgen, die darauf abzielten, daß niemals ein Kompromiß mit einer anderen Partei eingegangen werden soll. Die Annahme dieser Fassung wäre für die Demokratie in einer Anzahl von Bezirken der Landesgrenze gewesen, da sie in dieser ausschließlich von der Gnade der Sozialdemokratie abhängt. Bezeichnend ist es, daß gerade der Landtagsabgeordnete Klotz-Stuttgart, der seine Wahl der Demokratie verdankt, aus naheliegenden Gründen gegen diesen Antrag eintrat. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, nach dem bei Stichwahlen für denjenigen Kandidaten gestimmt werden soll, der sich schriftlich verpflichtet, den an ihn gestellten Forderungen zu entsprechen. — Ebenfalls mit Wahlangelegenheiten und der Unterstützung anderer Parteien beschäftigte sich die Landesversammlung der evangelischen Arbeitervereine in Kirchheim u. T. Die Vertreter beschloßen, daß bei Stichwahlen den Mitgliedern, deren Zahl 2718 in 28 Vereinen beträgt, nahegelegt werden soll, für den Kandidaten zu stimmen, der auf Befragen die meisten Garantien gebe, für die Arbeiterinteressen einzutreten und den Bestrebungen der Vereine am nächsten stehe. Wünschenswert wäre gewesen, wenn die „Arbeiterinteressen“ näher definiert worden wären;

dies hätte schon mit Rücksicht auf deutliche Bezeichnung des Verhältnisses zur Sozialdemokratie geschehen sollen. Bemerkenswert ist, daß der Verein von Wasseralfingen mit etwa 120 Mitgliedern aus dem Verband ausgetreten ist, da er sich mit Sammlungen für die Hamburger Streikenden nicht einverstanden erklären konnte.

Stuttgart, 22. April. (Ständische Druckschriften.) Erschienen sind Anträge der Petitions- und Finanzkommission der Kammer der Abg. zu verschiedenen Eingaben. Die Beratung der auf Gehaltsverhöhung gerichteten Eingaben von Angestellten der Eisenbahnverwaltung soll ausgesetzt werden bis zur Beratung der neuen Gehaltsordnung. Eine Reihe von anderen Eingaben von Angestellten an den Eisenbahnen, so die der Güterschaffner, Bau- und Kulturvorarbeiter usw. soll der Regierung zur Kenntnisnahme mitgeteilt werden. — Erschienen ist weiter der Antrag der Schulkommission der Kammer der Abg. zu den Beschlüssen der Kammer der Standesherrn. Die Kommission beantragt (Ber. Erst. Präl. v. Sandberger), an den Beschlüssen der Kammer der Abg. zu Ortschulaufsicht, Bezirksschulaufsicht, Oberschulaufsicht u. Lehrerdienst festzuhalten.

Stuttgart, 22. April. Oberstudienrat Dr. S. Bender, früh. Professor am oberen Gymnasium in Tübingen, dann Rektor in Ulm, einer unserer ausgezeichnetsten Philologen und Schulmänner, ist in Kirchheim u. T., wohin er sich in den Pensionsstand zurückgezogen hatte, nach langen und schweren Leiden im Alter von nicht ganz 62 Jahren gestorben. Sein Hinscheiden wird in weiten Kreisen unseres Landes, insbesondere bei seinen zahlreichen Schülern und Verehrern und allen Freunden der humanistischen Bildung lebhafteste Teilnahme wecken.

.. Pforzheim, 22. April. Vor geraumer Zeit schon hat die hies. katholische Geistlichkeit verlauten lassen, daß die diesjährige Fronleichnamspredigt in den Straßen stattfinden werde, während sie bis jetzt immer in der Kirche abgehalten wurde. Das kathol. Pfarramt ist in der That auch um Genehmigung der öffentlichen Predigt bei dem Bezirksamt eingekommen und dieses hat ein Gutachten des Stadtrats eingefordert. Letzterer hat sich gegen das Gesuch ausgesprochen mit der Begründung, daß die Abhaltung einer öffentlichen Predigt leicht zu Unzuträglichkeiten führen könnte, indem man eine derartige Veranstaltung hier nicht gewöhnt sei. Eigentlich kein gutes Sittenzeugnis, das hiermit einem Teil der hiesigen Bevölkerung ausgestellt wird. Das Bezirksamt hat übrigens eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Berlin, 22. April. Offiziell wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Witwe des Staatssekretärs v. Stephan gesetzlich nur ein Witwengeld von im ganzen jährlich 1600 \mathcal{M} . zustehe, sofern nicht die kaiserliche Gnade ihr eine Zulage gewähre. Schätze zu sammeln, sei Stephan nicht vergönnt gewesen. — Die Vorbereitungen zur Pariser Weltausstellung nehmen, wie die Nat.-lib. Corr. hört, rüstigen Fortgang. Der Reichskommissar habe sich sehr befriedigt geäußert. Hinsichtlich der Raumverteilung beweisen die Ausstellungsbehörden möglichstes Entgegenkommen. — Aus Kopenhagen wird gemeldet: Einem Mitarbeiter der Politiken sagte der König von Griechenland: Alles entspricht bis heute unseren Erwartungen. Die Griechen haben sich als vorzügliche Soldaten gezeigt. Es mag sein, daß der Krieg lange dauert; er wird dann vielleicht unsere Ausdauer auf eine harte Probe stellen.

Ludwigslust, 22. April. Zur Beisehungsfeier

des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin am gestrigen Vormittag waren Tausende von Fremden hier eingetroffen. Die Stadt trug Trauerschmuck, besonders die Straße von der Kirche bis zum Mausoleum. Der Trauergottesdienst in der Kirche, wo der Sarg ausgebahrt war, begann um 1 Uhr. Nachdem die Kaiserin, Prinz Friedrich Leopold, der Großherzog, Prinz Christian von Dänemark, Großfürst und Großfürstin Wladimir und die übrigen hohen Herrschaften eingetreten waren, hielt Hofprediger Wolf die Trauerrede. Nach Beendigung des Gottesdienstes bewegte sich der Leichenzug unter Glockengeläute und Kanonendonner nach dem Mausoleum. Hier wurde die Leiche unter Gebet in die Gruft gesetzt. — Die Kaiserin reiste um 4 Uhr 50 Min. nach Berlin zurück.

Ausland.

Paris, 21. April. Die hiesige ottomanische Botschaft teilt folgende Depesche von gestern Abend 11 Uhr 49 Minuten mit: Das Dorf Krieschora ist von türkischen Truppen besetzt. Die Division Nedhat Paschas nahm sämtliche Punkte, die die Ebene von Larissa beherrschen. In diesen Positionen und in Rodji (?) wurden Gefangene gemacht, sowie Munition und Gefangene erbeutet. Die beim Melunapaf geschlagenen Griechen sind in westlicher Richtung nach Larissa geflohen.

Paris, 22. April. Vor der griechischen Gesandtschaft herrschte heute eine gewisse Erregung. Etwa 50 Personen hatten sich vor derselben eingefunden, die verlangten, nach Griechenland abzugehen. Da der Gesandte indessen keine bezüglichen Befehle erhalten hat, so konnte er auch keine Freiwilligen nach Griechenland entsenden. — In einer dem Gesandten aus Athen zugegangenen Depesche wird erklärt, daß kein türkischer Unterthan aus Griechenland ausgewiesen werden würde, solange sein Verhalten keinen Anlaß zu Klagen gebe.

Montevideo, 22. April. Gestern wurde auf den Präsidenten der Republik ein Pistolenschuß abgefeuert. Die Kugel ging fehl. Der Thäter ist verhaftet.

London, 21. April. Eine der „Times“ aus Gassona vom Montag zugegangene Depesche meldet, daß die Griechen Tyravos geräumt haben. Der Kampf habe sich nun nach Rutrie im Süden von Damassi gezogen, wo die türkischen Batterien in einem Kampf gegen die in Bartos stehende griechische Artillerie begriffen sind. Wenn diese beiden Punkte eingenommen seien, werde der Vormarsch nach Larissa leicht durchführbar sein.

London, 22. April. Ein Konstantinopler Telegramm an das hiesige auswärtige Amt meldet die Einnahme Larissas durch die Türken. (Bestätigung bleibt noch abzuwarten.)

Rom, 22. April. Einer Athener Meldung zufolge wird nach der Einnahme Larissas ein allgemeiner Volksaufstand befürchtet.

(Privat-Telegramm des „Der Gesellschafter“). Rom, 22. Apr. Der König wurde bei der Fahrt auf dem Rennplatz nachm. 2 1/2 Uhr von dem Arbeiter Pietro Acciarito mittels Dolchstoß angefallen, blieb aber unverletzt. Der König setzte die Fahrt fort und wurde auf dem Rennplatz stürmisch begrüßt. Der Attentäter ist verhaftet und ohne Mitschuldige; er ist stellenloser Schmiedegesse.

Rom, 23. April. Die Stadt war sehr belebt; die Zeitungen waren sehr begehrt. Alle veröffentlichten Artikel, in denen sie des verabscheuungswür-

digen Attentats gedenken und die kaltblütige Haltung des Königs hervorheben. Der sozialdemokratische „Kvanti“ sagt: Kein Monarchist hätte den Interessen der Monarchie besser dienen können als der Attentäter. — Im Augenblick der Festnahme wurde Acciarito von den anwesenden Personen zu Boden geworfen und mit Faustschlägen behandelt. Nach den Zeitungen behauptet er, durch Hunger zu dem Verbrechen gekommen zu sein. Er geberdete sich sehr exaltiert und scheint den Anschlag seit vorgestern geplant zu haben, denn er äußerte, daß er heute eine hohe Persönlichkeit töten werde. Seit gestern suchte ihn die Polizei zu ermitteln. — Den Dolch scheint er selbst verfertigt zu haben. Die Klinge ist zweifelhafte und 30 Ctm. lang. Der Verbrecher hatte bei der Ausführung des Stoges die Hand mit einem Tuche umwickelt.

Wien, 23. April. Wie verlautet, sandten die Kaiser Franz Josef und Wilhelm an König Humbert anlässlich des glücklich abgewendeten Attentates Glückwunschtelegramme.

Athen, 21. April. Das griechische Ostgeschwader bombardierte Platamona und Lephokarya. Ein Pulvermagazin in Platamona flog in die Luft. Prevesa ist stark beschädigt.

Athen, 22. April. Der „Times“ wird unter dem gestrigen von hier gemeldet, aus Larissa hier eingegangene Telegramme fordern dringend die Entsendung von Verstärkungen, da die Truppen durch die fortwährenden Angriffe der Türken erschöpft seien. Daraufhin sind diese in Eile entsandt worden. Von Athen ist gestern, am 21., die Garnison in Stärke von 2500 Mann nach Volo abgegangen. Die Palastwache und 250 Mann Gensdarmen werden wahrscheinlich heute nachfolgen.

Einer amtlichen Depesche aus Larissa zufolge verteidigen die Griechen den Pass Nati mit Artillerie. Die Bewohner Tzrnavos haben die Stadt verlassen. Die türkischen Stellungen haben nur einen Wert zweiten Ranges. Der endgültige Plan der Türken ist noch nicht dargelegt; sie machen jetzt nur einfache Bewegungen zu Erkundigungszwecken. Das Verhalten der griechischen Armee ist vorzüglich.

Kandia, 22. April. Baschibuzuks bestürmten ein in der Nähe von Kandia belegenes, 10,000 Seelen zählendes Dorf. Es wurde ein äußerst erbitterter, blutiger Kampf geführt. Auf beiden Seiten waren starke Verluste zu verzeichnen.

Konstantinopel, 20. April. Von der Insel Samos liegen beruhigende Depeschen vor. Der Prinz von Samos, Musurus, verlangt dringend Verstärkungen, da die Bevölkerung zu revoltieren beabsichtigt. Die Flotte machte heute bei den Mächten Schritte, um Truppen nach Samos absenden zu können. — Der Sultan verlangte vorgestern, laut „Trk. Zig.“, vom griechischen Patriarchen, der bei ihm Audienz hatte, daß in den griechischen Kirchen ein Gebet für den Sieg der türkischen Armee stattfinden solle. Der Patriarch lehnte die Erfüllung dieser Forderung ab und will zurücktreten, falls man im Palais auf der Forderung beharrt.

Konstantinopel, 22. April. Die Abreise des zum Generalstabschef der Operationsarmee ernannten Divisionsgenerals Abdül Pascha ist infolge von Gegeneinflüssen im Pildykos und von Gegenstellungen seitens Edhim Pascha bisher nicht erfolgt.

Kleinere Mitteilungen.

Glückliches Dornstetten! Die Redaktion von Kürschners Staats-, Hof- und Kommunalhandbuch in Gienach, die unter anderem aus Anlaß der Herausgabe des neuesten Jahrgangs dieses allgemein verbreiteten Werkes eine Erhebung über die Steuerverhältnisse in den einzelnen deutschen Städten angestellt hat, teilt das interessante Faktum mit, daß in Dornstetten jeder Bürger seit Jahren neben freier Benutzung von Land sowie Humeisung von Freholz, aus dem Ueberschuß der Stadtkasse 100 M. als

Bürgergabe erhält. Die gleiche Summe erhalten die Soldaten aus dem Orte. Wie viele deutsche Staatsbürger werden die glücklichen Dornstetterer von ganzem Herzen beneiden und mit Gänset denken: „Ein Ziel aufs Innigste zu wünschen.“

* Rottweil, 22. April. Zu Anfang d. M. kam laut „Heub. B.“ einem hiesigen Postbediensteten ein Geldbrief von 100 M. abhanden, sei es, daß das Wertstück schon auf dem Bahnhof von einem Ueberfahrenen weggenommen, sei es, daß dasselbe beim Ausladen der Postkutsche in der Stadt zu Verlust geraten ist. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib des Briefes waren bis jetzt erfolglos.

* Walheim bei Besigheim, 22. April. Die in den 40er Jahren stehende brave Frau des Amtsdieners Röhrich dahier wurde gestern Nachmittag im Gemeindefeld, wohin sie sich mit ihrem Söhnchen begeben hatte, mit schwerer Kopfwunde bewußtlos gefunden. Man vermutet, daß ein junger hiesiger Bursche ein unstillbares Attentat auf sie verübt und ihr die Wunde mit einer Art Beigebacht hat. Nach demselben, der flüchtig ist, wird gefahndet.

* Heilbronn, 22. April. Gestern Nachmittag kam ein fremder Schmiel in einem hiesigen Cigarrenladen und kaufte für 60 M. Cigarren, welche er mit einem Markstück, das er aus der Tasche zog, bezahlte. Nachdem er die 40 M. zurückgehalten, behauptete er sofort, es sei ihm im Laden sein Portemonnaie mit annähernd 100 M. gestohlen worden und bezüchtigte die Tochter des Geschäftes. Ein herbeigerufener Schutzmann fand aber das Portemonnaie in seiner Tasche. Letzterer hatte aber schon vorher von dem Geschäftsinhaber seine 100 M. verlangt, weshalb der Schutzmann den angeblich Bestohlenen wegen versuchter Erpressung festnahm und dem K. Amtsgericht übergab.

* Pirmasens, 21. April. Der in weiten Kreisen bekannte Agent G. D. Hofmann ist, wie aus einem Briefe an einen hiesigen Herrn zu ersehen ist, von hier abgereist, ohne vorher irgend welche Anordnung über die weitere Führung seines Geschäftes hinterlassen zu haben. Hofmann gab in dem bezeichneten Briefe an, daß er sich das Leben nehmen werde. Hier glaubt nun allerdings niemand an einen Selbstmord des jungen, lebensfrohen Mannes, dagegen dürfte es wahrscheinlich sein, daß derselbe nicht mehr zurückkehrt. Hofmann, der auf sein Haus noch 75,000 M. schuldig ist, soll außerdem noch eine ganz bedeutende Schuldenlast für Lederwaren hinterlassen haben.

Ein Dampfmann dürfte wohl das Eigenartigste unserer mit Erfindungen überreich gesegneten Zeit sein. Dieser Dampfmann ist dem Canadianer Prof. Georg Moore patentiert und bildet einen Motor, um in den Straßen Lasten fortzubewegen. Der dieser Erfindung zu Grunde liegende Gedanke ist, — nach einer Mitteilung des Bureaus für Patentschutz und Bewertung Dr. J. Schanz und Co., Berlin, Breslau, Köln a. Rh., Leipzig, Stuttgart, Würzburg, Mannheim — einen Motor eine solche Form zu geben, daß er auch in den verkehrsreichsten Straßen benutzt werden kann, ohne durch Scherwerden der Pferde u. dergl. Unglück hervorgerufen. Der Dampfmann hat die Gestalt eines Menschen, dessen Körper hohl ist. Den Oberkörper nimmt ein heißer Dampfessel ein, unter welchem sich eine schnell gehende kleine Maschine befindet. Der Dampf entweicht am Rücken aus dem Kessel und wird durch ein Rohr der Maschine zugeführt, worauf er nach verrichteter Arbeit durch ein zweites Rohr nach oben geleitet wird und durch die Nase entweicht. Der Dampfmann hält eine Zigarette im Munde, so daß der entweichende Dampf von der Zigarette herzuführen scheint. Die Maschine setzt einen, resp. 2 in den Oberkörper liegende Hebel in schwingende Bewegung und bewirkt dadurch die schreitende Bewegung der Weine. Auch für eine Ventvorrichtung ist gesorgt. Der Dampfmann zieht den belastenden Karren oder Wagen, dem allerdings ein Führer beigegeben ist, und fördert so die Last, gleich einem Menschen, gehend oder laufend an ihren Bestimmungsort.

Der Nachlaß des Schah Nasr-ed-din. Wir man aus St. Petersburg berichtet, repräsentiere Teheraner Nachrichten zufolge der Nachlaß des Schah Nasr-ed-din einen Gesamtwert von etwa einer Milliarde Franken. Der Gold- und Silberschatz allein betrage etwa 400 Millionen. Schah von Persien sein, ist also noch immer ein leidlich gutes Geschäft. Der neue Schah, Muzaffer-ed-din, soll die Absicht haben, 100 Millionen von diesem Nachlasse für öffentliche, der Hebung der Kultur seines Reiches dienende Zwecke zu verwenden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

—t. Verneß, 23. April. Auf den gestrigen Markt wurden zugeführt: 200 Paar Ochsen und Stiere, 150 Kalbeln und Kinder. Die Zufuhr an Schweinen betrug: 20 Körbe Milchschweine, 30 Paar Läufer. Der Handel ging im allgemeinen ziemlich flau. Israelitische Händler waren aus Anlaß ihrer Ostersfeste wenig am Platze. Durchschnittlich war ein Zurückgehen der Preise zu bemerken. Was an Fettvieh gekauft wurde von Wildbader und Calver

Meggern, war nicht bedeutend. Die wenigen anwesenden badischen Mastochenhändler hielten deshalb zurück mit dem Einkauf, weil zur Zeit in den Niederrheinlanden der Zentner lebend Gewicht für Mastvieh um 5 M. niedriger ist als in unseren Gegenden. Für Kühe und Jungvieh zeigten sich gleichfalls wenig Käufer. Lebhafter wurde auf dem Schweinemarkt gehandelt bei steigenden Preisen. Milchschweine wurden per Paar zu 20—30 M. verkauft, Käufer 40—80 M. das Paar.

General v. Haldenwang †.

Am 18. April starb in Stuttgart der General der Infanterie Otto v. Haldenwang, einer der verdienstvollsten württ. Generale, der insbesondere in den schweren Tagen von Billiers und Champigny das Seine dazu beigetragen hat, daß die Waffenehre unserer Felddivision glänzend sich bewährte. Dem „Staats-Anzeiger“ entnehmen wir über den Verstorbenen: Haldenwang wurde 1828 als Sohn des Pfarrers in Buttenhausen geboren. In der Offiziersbildungsanstalt herangebildet, legte er von 1848 bis 1864 die Karriere vom Lieutenant bis zum Hauptmann zurück, nahm am Feldzug 1866 teil, und als Major im Regiment Königin Olga an dem deutsch-franz. Krieg. Ueber seine Beteiligung an der Schlacht bei Billiers schreibt Georg v. Niehammer in seiner Geschichte des Grenadierregiments Königin Olga: „Der Vorstoß aus dem Park von Coeuilly konnte trotz großer Opfer (unter ihnen Oberst v. Berger, Major Schäffer und viele andere Offiziere) angefaßt der ungeheuren Ueberzahl der Feinde nicht den Erfolg erreichen, den Feind aufzuhalten. Unter diesen Umständen entschloß sich Major Haldenwang, an welchen die Führung übergegangen war, den Rückzug nach dem Park anzutreten. Mit weithin vernehmlicher, das Getöse der Schlacht durchdringender Stimme erteilte er den Befehl, und von einem Hagel von Geschossen überschüttet, wandten sich die Compagnien nach dem Parke, den sie zu Trümmern zusammengeschossen erreichten, während die Franzosen unter En-avant-Rufen folgten. Im Parke aber eilte alles sofort an die Mauer und nach wenigen Minuten ergoß sich von da ein wirksames Schnellfeuer auf die in dichten Häufen anrückenden Franzosen.“ Für seine energische und mutige Haltung an diesem Tage und am 2. Dez. wurde Haldenwang mit Militärverdienstorden und dem eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet. Später wurde der Verstorbene Oberst in Strassburg, 1883 Generalmajor der 24. Inf.-Brig. zu Reisse, 1887 Generalleutnant und Kommandeur der 27. Div. in Ulm. 1890 trat er in den Ruhestand. Haldenwang war nach Charakter und Erscheinung ein Soldat durch und durch, einfach und gerade, ohne viel Umschweife, dabei wohlwollend gesinnt gegen seine Offiziere und Mannschaften. Haldenwang ist auf dem Bilde von Faber du Faur in der K. Staatsgalerie, welches den Kampf von Billiers und Coeuilly darstellt, mit voller Porträtähnlichkeit verewigt, und der vollwertige Anteil, den er an dem Schicksal des Gefechts nahm, kommt in diesem Bilde zum wirksamen Ausdruck.

Buxin, doppelbreit à M. 1.35 Pfg. p. Meter.
3 Meter Buxin zum ganzen Anzug für M. 4.05 f.
3 „ Cheviot „ „ „ „ „ 5.85
sowie allermodernste Samungarn, Tuche, Velour, Boden, Mancheser, Hofen, Paletotstoffe u. c. u. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
Maier auf Verlangen franco.
Verandthaus: Lettinger u. Co., Frankfurt a. M.
Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 f., Cachemir von 75 f., schwarze Fantasiestoffe von M. 1.25 an pr. Meter.

Dazu eine Beilage und das Unterhaltungsblatt No. 17.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberschwandorf.

Zahlungs-Anforderung.

In der Nachlasssache des † Johannes Wilhelm Walz, gewes. Zeugmachers in Oberschwandorf, werden dessen Schuldner dem Antrag der Erben gemäß, hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen an Schultheiß Schumacher in Oberschwandorf Zahlung zu leisten.

Den 23. April 1897.

A. Gerichts-Notariat Nagold:

Aff. Schüb.

Stadtgemeinde Nagold.

Bekanntmachung in Betreff des Bürger-Neisichs.

Die Bürgerreis-Verlosung wird am

Samstag den 24. d. M., von nachmittags 1 Uhr an, in der bisher üblichen Weise auf dem Rathhause vorgenommen.

Gemeinderat.

Oberschwandorf.
Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache des † Johannes Wilhelm Walz, gew. Zeugmachers hier, wird in dessen Wohnung am
Freitag den 30. April d. Js., von vormittags 8 Uhr an,
im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft:



1 Paar schöne Ochsen, 3 neuemestige Kühe, 2 Stierle, 1 Kalb, 2 Läufer-schweine, 10 Hühner, ca. 48 Ztr. Dinkel, ca. 4 Ztr. Weizen, ca. 7 Ztr. Gerste, ca. 8 Ztr. Haber, 1 Partie Ackerbohnen, Kartoffel und Rüben, ca. 20 Ztr. Heu und Dehmd, ca. 25 Ztr. Stroh, 1 Partie tamene und forchene Bretter, ca. 15 Wagen Dung, 1 älterer Schreinerhandwerkzeug, 1 Zeugmacher- und 1 Leineweberstuhl, verschiedenes



Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 2 aufgemachte Leiterwagen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Schubkarren, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pflugschleife, 1 Schlitten, 1 Güllenfaß, 1 Wagenwende, 2 Ochsen-geschirre u. s. w.; ferner verschiedenes Feld- und Hand-geschirr, ca. 150 Liter Most, 4 Mostfässer, 1 Bett samt Bettlade, 1 Cylinderuhr, Mannskleider und sonstiger Hausrat, wozu Liebhaber einladet



Waisengerichtsvorstand.
Schultheiß Schumacher.

Schönbronn.
Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.



Dem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hiemit an, daß ich das Gasthaus
zur „Linde“

käuflich übernommen habe und am **Sonntag den 25. ds. Mts.** eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste jederzeit zur vollen Zufriedenheit zu bedienen.

Gottlieb Schill, z. „Linde.“

Wildberg.

Eine größere Partie **neue,** ältere **Kochherde**
sowie eine Partie **noch guterhaltene** neueren Systems
setze ich am **Wildberger Markt den 1. Mai** zu billigem Preis dem Verkauf aus.



Ebenso bringe ich mein Lager in **neuen, sowie älteren gut erhaltenen**



Kochöfen

in empfehlende Erinnerung.

Gottlieb Reutter, Hafner.

Gesetzlich geschützt.



Das Gute bricht stets Bahn.
Vom Guten das Beste. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen, gold. und silbernen Medaillen
Krimmels Lungen-, Balsam- und Husten-Brust-Bonbons, Lungen-, Syrup- und Universal-Magen-Bonbons

vorzüglichste Gesundheitspflege, von Ärzten und Kranken aufs Beste empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, auch gegen Influenza und Lungenleiden sollte in keiner Familie fehlen. Nur mit obiger Schutzmarke sind acht in Paketen und Schachteln von 20 - an in allen Apotheken, Stadt- und Hof-Apotheken, Droguerien u. besseren Handlungen, durch den Erfinder und Fabrikant **G. Krimmel, Calw.**

Rechnungs-Formulare empfiehlt

G. W. Zaiser.

Revier Altensteig.
Stangen-, Brennholz- und Reis-Verkauf.

Am Dienstag den 27. April, vormittags 9 Uhr im Waldhorn in Ebhausen aus Grashardt: 21 Baustangen, 25 Hagstangen, 82 Hopfenstangen, 235 Reisstangen, 125 Bohnensteden, 15 Am. Scheiter, 6 Prügel, 91 Anbruch und 1513 Am. Reis.

Schwellen-Verkauf.

Am Montag den 26. April d. J., von nachmittags 4 Uhr an, wird auf hiesigem Bahnhof eine Partie abgängiger Eisenbahnschwellen verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold, den 21. April 1897.
Kgl. Bahndirektion.

Dank!

Auf persönliche Empfehlung meines Freundes, des Hrn. Albert Arbeiter in Zimmern, wandte ich mich brieflich wegen meines u. meiner Frau nervösen Leidens, womit dieselbe schon 15 Jahre u. ich über 1 Jahr behaftet war, an Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, Stuttgart, Fäbingerstr. 26. Meine Frau litt an Magenbeschwerden, starker Uebelkeit, Verdauungsstörung, Stuhlverstopfung u. Blähungen u. ich besonders an furchtbaren Rückenschmerzen, Magenschwäche u. Mattigkeit. Bisher konnten wir nirgends Hilfe finden u. wurden nun durch die uns zugefandten **brieflichen Verordnungen** vollkommen wieder hergestellt; deshalb fühlen wir uns verpflichtet, Hrn. Rosenthal ebenfalls unsern herzl. Dank auszusprechen u. denselben allen Leidenden bestens u. empfehlen. Unterwittighausen (Baden), 15. März 1897. Peter Stemmler u. Frau.

Vorzügliche Schreib-Tinte empfiehlt G. W. Zaiser.

Oberjettingen.
Schafweide-Verpachtung.



Am **Freitag** d. 30. Apr. d. J. vorm. 11 Uhr,

wird die hiesige Herbstweide, welche mit 300 Stück befahren werden kann, von Jakobi bis 31. Dezember ds. Js. auf 1 Jahr auf dem hiesigen Rathaus verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Ramenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Lilienmild-Seife von Bergmann & Co. in Habebent-Dresden (Schuhmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei G. W. Zaiser, Nagold.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. **Freyberg's** (Delizisch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,20, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Nagold.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung für 1 M. in Briefmarken Curt Röber, Braunschweig.

Friedrich Benz, Nagold

liefert

alle Systeme Fahrräder.

Lager in vorzüglichen **Badenia-Courenmaschinen**



Weitgehendste Garantie.

Sämtliche Bestandteile auf Lager. Anleitung nebst Lernrad gratis. Eine Partie guterhaltene ältere Räder auf Lager von 45 M an.

Nagold.

Anzeige.

Alters- und Gesundheitshalber habe ich mich entschlossen, meinen Weinhandel aufzugeben und habe deshalb die Preise ermäßigt, verlaufe



das Ltr. 1894er und 1895er von 35 Pfg. an — 55 Pfg. in einer vorzüglichen Qualität. Verschnitt-Weine à 50 — 55 u. Ernteweind. Lit. à 14 Pfg.

Aug. Reichert, sen.

Der Verein für Geflügelzucht und
Vogelfreunde des Bezirks Nagold
empfiehlt

Bruteier

von nachstehenden rassenechten Prima-
zuchtstämmen:

- 1) Rebhuhn. Ital.: J. Kaiser, Nagold
Oberamtswegmstr. Bausch, Nagold
Herrenleibern. Gottl. Klais, Nagold
- 2) Schw. It.: Gottl. Klais, Nagold
Oberamtsarzt Wallraff, Nagold
Schullehrer Arnold, Ebhausen.
- 3) Gelbe It.: Sem. Oberl. Köbele, Nag.
Schullehrer Bels, Altensteig-Dorf
- 4) Schw. Minorca: Schreiner Lutz, Nag.
- 5) Bl. Andalusier: Oberl. Köbele, Nagold
- 6) Schw. Spanier: Wallraff, Nagold.
- 7) Blattbeinige Langshan: Jul. Kaiser
- 8) Gr. schön. Landenten: J. Kaiser, Nag.
- 9) Bedingenten: Gerber Bohnet, Ebhausen.
- 10) Beding. Landenten: Oberl. Köbele.

Preise: Nr. 1, 2, 4—10 p. Stück 15 s,
Nr. 3 p. Duzend 3 M.
NB. Vereinsmitglieder erhalten durch-
weg das Stück um 5 s billiger, von
Nr. 3 das Duz. zu 2 M. Verpackung extra.
Lieferungszeit der Bruteier:
April, Mai, Juni.

Reiẞzeuge
in allen Preislagen
empfiehlt
Fr. Günther, Uhrm. Nagold.

Nagold.
Meine Wohnung
im 2ten Stad
mit 7 Zimmern samt Zubehör habe per
Jakobi zu vermieten
Hermann Knodel.

Nagold.
Mädchengesuch.
In eine kleinere Familie wird zum
sofortigen Eintritt ein jüngeres Mäd-
chen für die Haushaltung gesucht.
Familiäre Behandlung zugesichert.
Zu erfragen bei der Expedition.

Bavelstein.
Einen Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen
in die Lehre
H. Kübler, Schreinermeister.

MAGGI'S Suppen-
würze
ist frisch eingetroffen bei
Heinrich Gauss, Conditior.

Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm
werden zu 25 s; No. 1 = 70 Gramm
zu 45 s; No. 2 = 120 Gramm zu 70 s
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Visiten-Karten
fertigt die Buchdruckerei des Blattes.

Nagold.
**Haus-, Träger-, Bier-,
Schwarze-, Weiße-,
Mädchen-, Kinder- und
Leder-schürzchen**
in grosser Auswahl
empfiehlt billigst
Herm. Brintzinger,
in der hintern Gasse.

Landwirtschaftlicher Bez.-Verein Nagold. Plenar-Versammlung

am Sonntag den 25. April, nachmittags 3 Uhr,
im Gasthaus z. „Girsch“ in Heberberg.

- Tages-Ordnung:**
- 1) Vortrag des Hrn. Stadtförsters Weinland von Nagold über „die
verschiedenen Stallstreuemittel auf Grund fremder und
eigener früherer Erfahrungen.“
 - 2) Mitteilungen über den Zuchtviehkauf in der Schweiz.
 - 3) Wiedereinführung des Wetternachrichtendienstes im heurigen Sommer.
 - 4) Förderung des Feldvereinigungswezens und der landw. Melio-
rationen.
 - 5) Besprechung über den gemeinschaftlichen Ankauf von Kunstdünger
und Saatgut.
- Die verehrten Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden
bei der Wichtigkeit der zur Sprache kommenden Gegenstände zu zahlreichem
Besuch der Versammlung dringend eingeladen.
Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ortsüblicher
Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen und die Landwirte ihrer Ge-
meinden zum Besuch der Versammlung speziell aufzufordern.
Nagold, den 19. April 1897.
Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Ritter.

Nagold, den 22. April.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten
widmen wir die traurige Mitteilung, daß unsere innigst
geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin
Christine Hertkorn, geb. Sted,
nach langem schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren
heute Mittag 12 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Beerdigung Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr.
Der trauernde Gatte:
August Hertkorn
mit seinen 5 Kindern.

Jakob Lutz, Nagold
Seifen und Parfümerien.
Schwämme & Frottiertücher.
Schwammbeutel, Reisenecessaires, Hosenträger.

NAGOLD.
Großer Schirm-Verkauf.
Am nächsten Donnerstag (am Nagolder Jahrmarkt)
bringt der Unterzeichnete neben dem Gasthaus „z. Röhle“
**eine große Partie
Regenschirme**
zum Verkauf und gebe ich solche, um damit zu räumen,
zu äußerst billigen Preisen ab.
Sonnenschirme in grosser Auswahl.
Circa 50 Stück ältere Schirme von 50 Pfg. an.
Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.
Gottlieb Moser, Schirmmacher,
Calwerstraße, beim „Stern.“

Nagold.
**Lehrergesangsverein u.
Filialverein**
Mittwochd. 28. April, nachm. 3 1/2 Uhr.
Dölker. Jäger.

Nagold.
Freiw. Feuerwehr.
Am Sonntag den 25.
April rückt das
Gesamtkorps
zur Übung aus. Antreten
in voller Ausrüstung mor-
gens präzis 7 Uhr.
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Am Sonntag den 25. April,
nachm. 3 Uhr,
findet im „Röhle“
Corpsversammlung
statt.

- Tages-Ordnung:**
1. Bericht über das Übungsjahr 1896
über den Stand der Kasse und
der Mannschaft.
 2. Gründung einer Unterstützungs-
Kasse.
 3. Sonstiges.
- Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.
Das Kommando.

Nagold.
Für Güterbesitzer!
Wer dieses Frühjahr noch zu Som-
merfrüchten und Kleefeldern
Hallerde

verlangt (welche ein sehr gutes Resultat
liefert) wolle seinen Bedarf bis Montag
Abend bei Gottlob Koch an-
melden, indem nächste Woche der letzte
Wagen kommt.

Jelshausen.
Chilisalpeter
hat zu verkaufen
S. Scholder.

Nagold.
Ein Logis,
bestehend aus zwei Zimmern, Küche und
Zubehör ist zu vermieten.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
saubere, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen selbst, gegen Nachnahme jedes Be-
liebige Quantum) Gute neue Bettfedern der
Größe für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
und 1 M. 40 Pfg.; Feine Prima Halb-
daunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Bolarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (siehe
Jahresblatt) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Rohverkaufe. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
Pfg. Roh- — Wüßigfeldens bereit, zurückzunehmen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Ev. Gottesdienste in Nagold.
Sonntag 25. April: 1/2 10 Uhr Predigt,
1/2 2 Uhr Christenlehre, Söhne (ält. Abt.)

Gestorben:
Den 22. April. Christine, Ehefrau
des August Hertkorn, Zpfermeister,
51 Jahr 5 Monat alt. Beerdigung
Sonntag den 25. April, nachm. 1/2 3 Uhr.

H.-V.
Jahres-Versammlung im Girsch
Montag 8 Uhr.

Seit
wurde vorgel
daß es Berl
keine Schuld
der Strafe g
Ulm
schändlicher
Ein hiesiger
anderen Holz
Prinziple p
ließ sich vert
verzeichnis,
zu einer Neu
Korresponden
händigen. S
Berat durch
auf dem B
verhaftet un
Staatsanwalt
Ma in
ältesten Ber
Frei Frau von
Das von der
dieser Stifft
Zinsen im L
nach den Be
haftes, seine
teilt werden,
während der
testamentari
außer dem L
gesetzte Kom
Kofenbraut
Tochter des
deren noch le
geb. Schwim
Stühe ihrer
Jahren leide
Ein M
— so erzählt
im alten Sto
Bedürfnissen
schah „auf L
Leopold erste
Ratensahlun
Hausöffners
liche Verleib
gute Stadtr
Belimgang r
erprobten S
in der Nähe
feiner der li
bis in die u
Und gerade
deren sichere
hatten! Da
ein bekenn
heute der W
Ja, dieses
schwindlerer
andere; nur
— so — ton
ja am Ma
seine liebe a
wie ein Tric
ist! — Soll
nette Besche
Haus nicht.
Ihm her. So
schlagprobe
bi — lität!“
Grad: „Eg
Gierri — to
richtigen ver
doch —
dritte Grad
Es war ein
auch nicht!
besseren Gäl
Wort mit se
am großen
er um, mit
verriet ihm
weiter, wä
einmal eine
Gierri —
Da löste sic
Gestalt. H
Abend, Cu
Erlaum —
wohlbekann
Fenster ein
Alter! die
drückte der
Haustür g
scheint in
daß sie nich
diese — na
ein und ver
An d i
tischen Rom